



Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Landesverband Bayern des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.

Ortsgruppe Amberg – Kümmersbruck

Stadt Amberg
Referat für Stadtentwicklung und Bauen
Steinhofgasse 2

92224 Amberg

Betreff: Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange im Rahmen des
Planfeststellungsverfahrens „Verlegung und Renaturierung Fiederbach innerhalb des
Areal westlich Speckmannshoferkreuzung“

Amberg, den 02.12.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Beteiligung am oben genannten Verfahren und nehmen wie folgt Stellung:

Grundsätzlich sehen wir den Eingriff auf dem beschriebenen Areal sehr kritisch. Bayern ist nach wie vor Spitzenreiter im Flächenverbrauch in Deutschland. Dies resultiert überall aus solchen Vorhaben, wie sie uns vorgelegt werden. Die Tatsache, dass die Ressource „natürliche Landschaft“ nicht vermehrbar und damit begrenzt ist, kommt zu kurz.

Konkret soll ein Autohaus umgesiedelt werden, was eine Eingriffsfläche von 3,65 ha zur Folge hat. Dadurch wird am westlichen Stadteingang eine wenig attraktive Autoabstellfläche mit Betriebsgebäuden entstehen. Von den diesel- und benzingetriebenen Fahrzeugen, die zu den bekannten Problemen (Lärm, Abgase, CO₂-Belastung, ...) führen, geht an dieser exponierten Stelle kein Nachhaltigkeitsimpuls im Sinne einer zukunftsfähigen Mobilität für die Stadt aus.

Die beplanten Flächen liegen mehrheitlich in einem Bereich, der als artenreiches Grünland definiert wird. Das Gelände wird durch Abgrabungen und Aufschüttungen stark verändert und an die geplanten wirtschaftlichen Erfordernisse angepasst.

Durch die geplanten Erdbewegungen erfährt der Fiederbach zwar in diesem Bereich eine Aufwertung, da der gerade, kanalisierte Bachlauf durch Mäander umgestaltet wird. Die neue 66m breite Talsohle rückt aber näher an die B85 heran und wird von steilen Böschungen begrenzt, also zwischen Bundesstraße und Gewerbegebiet eingezwängt.

Es ergibt sich damit eine aus unserer Sicht nicht zufriedenstellende Bebauungssituation.

Geologisch gesehen liegt das betrachtete Gebiet im Bereich der Amberg-Sulzbacher Kreidebucht. Unter einer Kreideschicht liegt eine verkarstete Kalk/Dolomitplatte, die erosionsbedingt teilweise freigelegt wurde. Das Gefährdungspotential durch die mitgeplante KFZ-Werkstätte bzw. das geplante Gewerbegebiet ist sehr hoch, besonders wenn sich in der Nachbarschaft noch der Bachlauf des Fiederbaches befindet.

Ein weiterer kritischer Punkt liegt im Bereich des Frischluftaustauschs:

Das überplante Areal liegt in einer Kalt- und Frischluftschneise mit sehr hoher Bedeutung für den klimatischen Ausgleich des Amberger Stadtgebiets. Dies gilt besonders, weil sich durch den benachbarten Bauhof und die Einkaufsmärkte eine starke Wärmebelastung ergibt. Darüber hinaus stellt das überplante Gebiet selbst ein „Kaltluftentstehungsgebiet“ dar.

Bankverbindung:
1. Vorsitzender

Kto.-Nr: 200320596
Hans-Jürgen Bumes
Tel: 09621/31281

BLZ: 75250000
Neustift 12
Fax: 01805/060 334 446 64

Sparkasse Amberg-Sulzbach
92224 Amberg
Email: H-J-B@t-online.de

Aus diesen genannten Gründen sprechen wir uns gegen die vorgestellten Planungen aus.

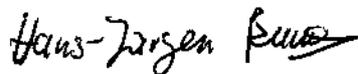
Weitere Hinweise und ergänzende Angaben:

- In den Unterlagen fehlen Angaben zum existierenden Landschaftsschutzgebiet entlang der B85 ebenso wie zur Aufhebung des Status im beschriebenen Bereich (Ersatz-/Neuausweisungen).
- Ebenso fehlt der Hinweis, dass die Fläche auch dem Naturpark Hirschwald zugeordnet ist und welche Folgen dies für Landschaftsschutzgebiete hat
- Die Zusammensetzung des Bodenmaterials der Fl. Nr. 1642 muss geklärt werden (Aufschüttung für die geplante Betriebsfläche, Abtransport wegen Qualität und Beimengungen)
- Die Bürgerbeteiligung der betroffenen Anwohner (Ackermannstraße, Katharinenfriedhofstraße) bei der Planung sollte durchgeführt werden. Die Flächen östlich der B85 werden schon jetzt bei HQ100 und auch nach der Baumaßnahme überschwemmt. Sollte keine Bürgerinformation erfolgen, wird der Vorwurf bei schweren Hochwassersituationen im Raum stehen, dass diese auf die geplante Baumaßnahme zurückzuführen sind.
- Angesichts der drohenden Klimaänderung ist immer häufiger mit Starkregenereignissen zu rechnen. Es ist daher zu befürchten, dass trotz der Berücksichtigung des HQ100 + Klimazuschlags die Betriebsflächen überschwemmt werden. Der vorgesehene Standort ist auch aus diesem Grund nur bedingt geeignet.
- Durch die Gestaltung der Bachau verbessern sich die Lebensbedingungen für die Amphibien (LBP: Potentielle Lebensräume für... Amphibien). Daher werden auch die Populationen vom Kröten und Fröschen zunehmen. Die Nähe zur B 85 erfordert daher zusätzliche Rückhaltevorrichtungen, damit diese Tiere nicht auf die Fahrspuren der Bundesstraße gelangen. Unser Vorschlag: Am Böschungsfuß (zwischen Unterhaltsweg und Straßenböschung) ca. 30cm hohe Borde mit Überkletterschutz in den Hang einbauen wobei auf eine ausreichende Länge(z.B. Querweg Fl. Nr.1643/1 bis Rückhalteteich Fl. Nr.1642/3) zu achten ist.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir bitten um Zusendung der Besprechungs- und Abstimmungsergebnisse und bedanken uns für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Bumés, 1. Vorsitzender
Ortsgruppe Amberg-Kümmersbruck